

# Großer Spaß für kleine Leute

## Huckarde: Lesezauber - Pellerine spielt und singt sich aus der Puste

**Huckarde** ■ „Wo ist Krümel? Habt ihr Krümel gesehen?“ Mit diesen Worten betritt **Sybille Möx** (Fotos) vom Clowntheater „Billa Nova“ ihre kleine Bühne in der Bibliothek Huckarde. Sie ist Schauspielerin. Doch in ihrem Improvisationstheater können die Kinder, für die sie spielt, auch mitmachen.

So helfen sie Pellerine, der Figur, die sie heute darstellt, gleich zu Anfang ihren Freund Krümel zu finden. Eifrig schaut jedes Kind aus dem Publikum um sich. Und tatsächlich, Krümel wird gefunden. Ein paar Kinder sind enttäuscht. „Das ist doch ein Ball!“, schallen die Rufe nach vorne. Doch das ist Pellerine egal. Sie riecht viel lieber an ihrer Lakritzblume und klebt prompt mit der Nase daran fest. Erst als alle Kinder zusammen pusten, kommt sie wieder davon los. Natürlich dürfen auch die Kinder einmal schnuppern.

Dann holt Pellerine bunte Schuhe aus ihrem Rucksack und ein Zauberspray, damit sie nicht mehr stinken. Die

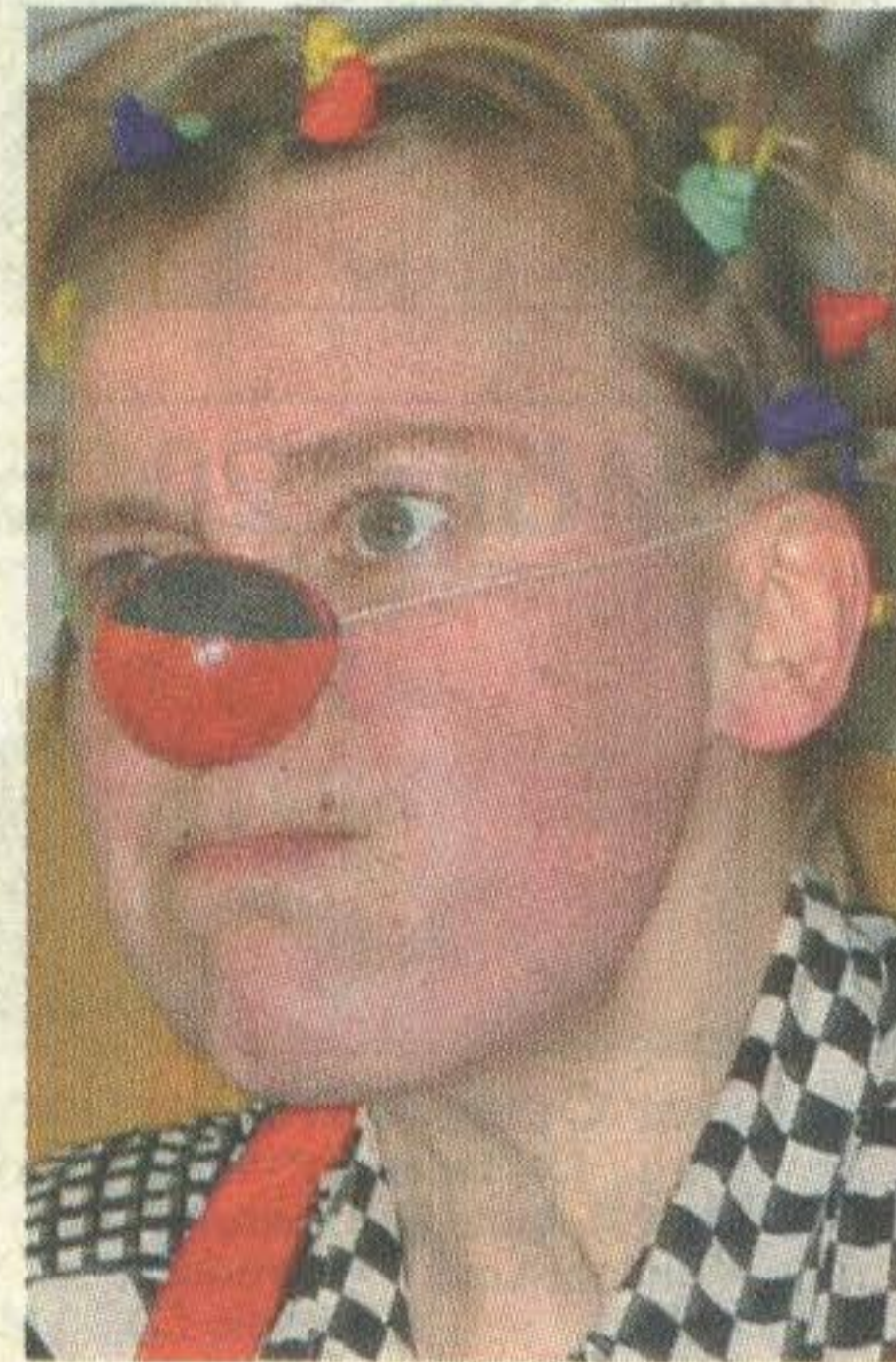
Kinder sind begeistert. Jeder möchte einmal angesprüht werden. Unverdrossen geht Pellerine zu jedem, der ruft, und drückt auf den Sprühkopf.

Später jongliert sie, singt mit den Kindern und steppt auf dem Tisch. Sie gibt alles. Manchmal ist es schwierig gegen die Kinder anzukommen, die in ihrer Begeisterung immer lauter werden. Doch Pel-



Keck...

lerine hat alles im Griff. Sie lässt sich von ihrem Publikum leiten. „Es ist abhängig von den Kindern, was im Zentrum des Stückes steht“, sagt sie. Anders geht es beim Improvi-



...forsch...

sationstheater nicht.

So ist der Gedanke des Stückes nicht speziell ausgestaltet, sondern Sybille Möx hat einen roten Faden, von dem sie in fast jeder Vorstellung



und verschmitzt. Das ist Pellerine!  
RN-Fotos (3): Feck

abweicht. Die Kinder sind Regisseure und so endet das Stück mit einer Malstunde, in der das Publikum entscheidet, was Pellerine malen soll. Später werden die Bilder verschenkt.

Die rote Nase verschwindet und Pellerine wird wieder zu Sybille Möx, und die ist ganz schön außer Atem, aber zufrieden. Genau wie ihr Publikum. ■ Stephanie Feck